

# Presseveröffentlichung



**BESTFALL**

Agentur für Public Relations

BlachReport Museum  
Ausgabe Oktober 2018  
Auflage: 1.600  
Reichweite: 4.000

BESTFALL GmbH  
An der Fahrt 13 – 55124 Mainz  
[www.bestfall.de](http://www.bestfall.de)  
[mail@bestfall.de](mailto:mail@bestfall.de)  
Tel. 06131-94518-0  
Fax. 06131-94518-22

Neue Ausstellung im DB Museum (Foto: Uwe Niklas)



## DB Museum setzt auf mac

Der Messebauer mac aus Langenlonsheim realisierte für das Deutsche Bahn-Museum in Nürnberg die Architektur für den neuen Ausstellungsbereich zur Geschichte der Eisenbahn im geteilten Deutschland. „Im Deutschland der zwei

Bahnen“ heißt die neue Dauerausstellung im DB Museum, in der auf über 660 Quadratmetern Objekte und Dokumente die bewegte Geschichte der Eisenbahn im geteilten Deutschland erzählen. Im Juni feierte die Ausstellung, bundesweit die größte Schau zur deutsch-deutschen Verkehrsgeschichte, ihre Eröffnung.

Für den Langenlonsheimer Messebauer bestand die Herausforderung darin, vom Großen ins Kleine zu denken und „zunächst einmal die detail- und umfangreichen Design-Pläne des Architekturbüros Kwod Design aus Hamburg zu verstehen“, blickt Projektleiterin Ildiko Szabo auf die vergangenen Monate zurück. Eine knifflige Aufgabe auch für die Projekttechnik, die Produktion so zu planen und baulich umzusetzen, dass alles rechtzeitig fertig wurde. „Die Podeste mussten exakt in den schräg verlaufenden Bodenbelag des Ausstellungsbereichs eingepasst werden.“ Weitere Knackpunkte: Lange Vitrinen und Podeste mit viel Glas, die jederzeit zugänglich sein müssen, um Reinigungs- und Wartungsarbeiten durchführen zu können. Die Schau zur Bahngeschichte im geteilten Deutschland stellte für alle – das Museumsteam, die Designer von Kwod und die Ausstellungsbauer – eine beson-

dere Herausforderung dar. Vor allem die Abstimmung zwischen den Beteiligten erwies sich als hochkomplexe Aufgabe“, stellte Projektleiter Rainer Mertens fest.

Klar, dass im Museumsbetrieb auch mal selbst Hand angelegt und schadhafte Stellen in Eigenregie ausgebessert werden müssen – weshalb die Ausstellungsbauten nach einer Grundierung nicht mit der Düse lackiert, sondern mehrfach händisch gerollt wurden. Viele der Podeste sind zwei- bis vierfarbig. „Dies alles geschah in zehn Tagen vor Ort, wir haben ein regionales Malerunternehmen mit dem Farb-Rollen beauftragt“, erläutert Ildiko Szabo ein Detail der Arbeiten. Über 800 Planungs- und Zeichnungsstunden kamen zusammen.

„Das DB-Museum ist ein tolles Haus und so ein Projekt auch mal etwas anderes für den Messebauer oder die Messebauerin“, so Szabo. Wer die Ausstellung besucht, geht durch eine kurvige Landschaft mit transparenten Bauelementen, die kaum rechte Winkel aufweisen und damit ein völlig neues Raumgefühl schaffen. Schätze, die bisher in Depots oder in Archiven schlummerten, kommen hier zur Geltung. Moderne Audio- und Videotechnik machen das historische Geschehen – dargestellt wird der Zeitraum vom Ende des Zweiten Weltkriegs bis zum Mauerfall – hautnah erlebbar, so etwa am Anfang der Ausstellung, wo eine ganze Trümmerlandschaft in den Raum projiziert wird. An mehreren Medienstationen berichten Zeitzeugen über ihre Erlebnisse als Zugsekretärin oder Lokführer. Auch legten die Ausstellungsmacher viel Wert auf Interaktivität: So können die Besucher bei einem Videospiel erraten, ob die gezeigten Speisen im Speisewagen der Reichsbahn oder der Bundesbahn serviert wurden oder ihre Reaktionsfähigkeit an einem Testgerät für Bundesbahn-Beamten messen. „Der neue Bereich komplettiert unsere große Dauerausstellung zur Geschichte der Eisenbahn in Deutschland“, meint Museumsdirektor Oliver Götze.

*INFO: [www.mac.de](http://www.mac.de)*